

### V25 Antifaschismus muss links sein!

Antragsteller\*in: Felix Steins  
Tagesordnungspunkt: 11. Verschiedene Anträge

#### Antragstext

2357 Mit dem Erstarren rechter Kräfte, das wir überall auf der Welt, insbesondere  
2358 auch in Deutschland, beobachten müssen, ist die Relevanz antifaschistischen  
2359 Engagements für große Teile der gesellschaftlichen Linken wieder deutlich  
2360 geworden. Erfreulicherweise beteiligen sich immer mehr Menschen an verschiedenen  
2361 Engagements, insbesondere zum Beispiel Demos, gegen Rechts.

2362 Es ist allerdings zu einfach, dabei einfach nur damit zu mobilisieren, dass man  
2363 die Rechten als amoralische Arschlöcher bezeichnet. Das dient nicht unbedingt  
2364 einer erfolgreichen Bekämpfung der Rechtsentwicklung, sondern wesentlich dem,  
2365 dass sich alle Beteiligten moralisch besser fühlen können, indem sie sich als  
2366 Gegenpol, zu einer als amoralisch bezeichneten politischen Haltung, profilieren  
2367 können.

2368 Dadurch entfallen drei essentielle Faktoren für erfolgreichen Antifaschismus:

2369  
2370

2371 1. Niemand wird als Faschist geboren, sondern von seiner Sozialisation und  
2372 den gesellschaftlichen Verhältnissen, also insbesondere zum Beispiel der  
2373 sozialen Lage, dazu gemacht. Und die sind veränderbar - Antifaschismus  
heißt also auch, für deren Verbesserung zu wirken, insbesondere die  
soziale Frage zu stellen und zu beantworten.

2374  
2375

2376 2. Der Gegenpol zu „politisch Rechts“ ist nicht einfach „nicht Rechts“,  
2377 sondern explizit links zu verorten. Mit der Suggestion, dass es ausreichen  
2378 würde, „nicht rechts“ zu sein, wird erstens die Definition der (zurzeit  
2379 bürgerlichen) Mehrheitsgesellschaft, was denn „rechts“ genau ist,  
2380 akzeptiert – was zu Zeiten neoliberaler Hegemonie dazu führt, dass  
2381 ausgerechnet der Neoliberalismus gegen den Vorwurf, rechts zu sein, immun  
2382 wird. Dabei gibt es wesentliche Schnittmengen zwischen Neoliberalismus und  
2383 offen rechter Ideologie. Zum Beispiel betrachtet der Neoliberalismus  
2384 extreme ökonomische Ungleichheit als normal oder sogar als gerecht – der  
2385 Schritt zu einer Befürwortung von Ungleichheit zwischen Menschen  
2386 verschiedener Nationen, verschiedener Ethnien, verschiedener Geschlechter,  
2387 sexueller Orientierungen etc., wie es Rechte propagieren, ist dann nicht  
2388 mehr weit. Die wirklich antifaschistische Gegenposition muss links sein –  
2389 das Gleichheitsideal widerspricht sowohl der neoliberalen Normalisierung

2390 wie auch der offen rechten Propagierung von Ungleichheit. Ein weiteres  
2391 prägnantes Beispiel für die ideologische Nähe ist die Konkurrenz, die der  
2392 Neoliberalismus zu einem sinnvollen Prinzip gesellschaftlichen  
2393 Zusammenlebens erklärt. Dass persönliches Glück getrennt vom Glück der  
2394 Mitmenschen realisierbar sei und man dafür Karriere machen müsse, führt zu  
2395 der Behauptung, dass man sich gegen andere durchsetzen müsse, um das  
2396 eigene Glück zu mehren. Angewandt auf scheinbar homogene Gruppen wie  
2397 Nationen oder Ethnien, bedeutet dieses Prinzip den Kampf der Nationen und  
2398 Ethnien gegeneinander – was an sich schon rechts ist; noch konsequenter  
2399 angewandt bedeutet das den puren, rechtsextremen Sozialdarwinismus.  
2400 Positiv davon abgrenzen kann sich wiederum nur das linke Ideal, dass eine  
2401 Orientierung am Allgemeinwohl fordert und den Menschen als  
gesellschaftliches, solidarisches Wesen erkennt, dass nicht *auf Kosten*,  
sondern *mit* andern das eigene Glück mehren kann.

2402

2403

2404 3. Ein Teil des Erstarkens rechter Kräfte kann dadurch erklärt werden, dass  
2405 der Neoliberalismus die Natur des Menschen als gesellschaftliches Wesen  
2406 unterdrückt und stattdessen die Vereinzelung und den Wettbewerb  
2407 zwischeneinander propagiert. Das führt bei vielen Menschen zu einem Gefühl  
2408 der Entwurzelung, des Verlusts gesellschaftlichen Miteinanders und der  
2409 Einsamkeit. An dieses Gefühl kann die Rechte anknüpfen, indem sie ein  
2410 neues gesellschaftliches Miteinander im Rahmen eines nationalen Kollektivs  
2411 verspricht, das sich wesentlich durch Abgrenzung gegenüber anderen  
2412 definiert. Wenn Antifaschismus als reine moralische Abgrenzungshaltung und  
2413 gesellschaftliche Ausgrenzung verstanden wird, entstehen einfach nur zwei  
2414 Lager, die sich beide wesentlich durch die Ausgrenzung des jeweiligen  
2415 Gegenübers definieren. Linker Antifaschismus muss es stattdessen schaffen,  
2416 eine Brücke des gesellschaftlichen Miteinanders zu bauen, die der  
2417 neoliberalen Vereinzelung einen progressiven Gegenentwurf gegenüberstellt  
2418 und damit anschlussfähig ist an Menschen, für die die neoliberale  
2419 Vereinzelung Entwurzelung und Einsamkeit bedeutet. Dieser Gegenentwurf  
muss die Utopie einer solidarischen Gesellschaft sein und das konkrete  
Handeln muss Solidarität heißen!

## Begründung

mündlich